

II-9962 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4889 A

1993 -05- 26

ANFRAGE

der Abgeordneten Petrovic, Renoldner, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz

betreffend Nebenwirkungen der Hepatitisimpfung, sowie verpflichtende Aufklärung über mögliche Impfnebenwirkungen

In der Tageszeitung "Kurier" vom 5.3.1993 wurde auf Seite 29 über die nachhaltige gesundheitliche Schädigung eines österreichischen Spitzensportlers durch eine Hepatitis-Impfung berichtet. Besonders zu denken gibt an diesem Bericht, daß offenbar erst nach einer Fülle von Fehldiagnosen ein Zusammenhang zwischen der Impfreaktion und der Gesundheitsschädigung und damit eine erfolgsversprechende Gegentherapie möglich wurde.

Aufklärungsbedürftig erscheint in diesem Zusammenhang auch die im Artikel angeführte "Maulkorb-Pflicht" für den genesenden Weitspringer Andreas Steiner.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE

- 1) Scheint der Fall des Weitspringers in der offiziellen Statistik der Nebenwirkungen bei Hepatitis-Impfungen auf ? Wenn nein, warum nicht?
- 2) Welche Nebenwirkungs-Aufklärung ist vor jeder Hepatitis-Impfung vorzunehmen und dies im konkreten Fall geschehen ? Wenn nein, warum nicht?
- 3) Offensichtlicher Verursacher der schweren Nebenwirkungen ist der in den Hepatitis-Impfstoffen enthaltene Quecksilberkonservierungsstoff Thiomersal. Gibt es bereits Bemühungen, diesen Konservierungsstoff durch andere, weniger schädliche Substanzen zu ersetzen ? Wenn ja, wie ist der Stand dieser Bemühungen und wann ist mit quecksilberfreien Impfstoffen zu rechnen?
- 4) Wird auf die Möglichkeit derart gravierender allergischer Reaktionen
 - a) im Beipackzettel
 - b) vor jeder Impfung gegenüber dem Patienten durch den Arzt aufmerksam gemacht ?Wenn nein, warum nicht?

- 5) Im Rahmen einer parlamentarischen Anfragebeantwortung zu diesem Thema führte das Gesundheitsressort aus, daß aus dem Ausland keine gravierenden Nebenwirkungen bei Hepatits-Impfungen bekannt sind. Diese Äußerung des Gesundheitsressorts steht in krassem Widerspruch zu den sehr eindringlichen Nebenwirkungswarnungen des Deutschen Arzneimitteltelegrammes (erscheint in deutscher Sprache und sollte daher auch für das Gesundheitsministerium ohne größere Schwierigkeiten wahrnehmbar sein). Wie erklären Sie sich diese falsche Anfragebeantwortung?
- 6) Welche Tierversuche werden bei Hepatitis-Impfstoffen durchgeführt und mit welchen Ergebnissen?
- 7) Zeigte sich in Tierversuchen ein Hinweis auf die bei Andreas Steiner vorgefallenen extremen allergischen Reaktionen, wenn nein, wie erklären Sie sich dieses Versagen tierversuchsgestützter Forschung?
- 8) Angesichts der verschiedenen möglichen Nebenwirkungen bei Impfungen erschiene es den fragestellenden Abgeordneten angezeigt, ein allgemeines Aufklärungsblatt über die möglichen Nebenwirkungen vor jeder Impfung den Betroffenen (bei Kindern den Eltern) zur Kenntnis zu bringen und darüber einen Nachweis zu führen, nicht zuletzt auch, um die Ärzte vor einer allfälligen Haftung zu bewahren. Wie stehen Sie zu einer derartigen allgemeinen Aufklärung über mögliche Impfnebenwirkungen?
- 9) Sind Sie bereit, die Bestimmungen über die Teilnahme an den Sitzungen des Obersten Sanitätsrates dahingehend zu ändern, daß, auf jeden Fall bei Diskussionen über Impfeempfehlungen und nötige Aufklärung über mögliche Nebenwirkungen, auch PatientInnen, AnwältInnen sowie VertreterInnen der Kommission gemäß § 13 Tierversuchsgesetz teilnehmen können ? Wenn nein, warum nicht?
- 10) Sehen Sie im Lichte der immer wieder von den Medien aufgegriffenen schweren Impfnebenwirkungen eine Veranlassung, mögliche Interessenskollisionen im Obersten Sanitätsrat, wie etwa bei Immunokonsulent Prof. Dr. Kunz, neu zu überdenken und im Sinne eines Verhaltenskodex' (Unvereinbarkeit der Interessen) zu verhindern ? Wenn nein, warum nicht?